

AUGUSTINUS_BRIEF

STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN

WINTERAUSGABE

SCHULJAHR 2025/26 #18



HURRA: DAS BAUEN HAT EIN ENDE!

AKTUELLES

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Erscheinen dieses Augustinus_Briefes blicken wir ein weiteres Mal auf zahlreiche Ereignisse. Viel Freude bei der Lektüre unserer neuen Ausgabe!

Vorab einige Stichworte und Erläuterungen aus der Schulleitung.

// EINBLICKE

Ein Blick hinter unsere Kulissen zeigt: das Kollegium des Augustinianum bleibt in Bewegung.

Zum einen begrüßen wir Carolin van Wahden mit den Fächern Französisch und Sport als neue Kollegin in unseren Reihen. Zum anderen konnten unsere vier Lehramtsanwärterinnen Frau Krevert, Frau Neugebauer, Frau Oltmanns und Frau Pulpanek ihre Prüfungen zum 2. Staatsexamen erfolgreich absolvieren – wir gratulieren von Herzen! Frau Pulpanek wird uns weiterhin als Vertretungslehrkraft unterstützen können, aber leider müssen wir uns von Frau Krevert, Frau Neugebauer und Frau Oltmanns verabschieden. Wir wünschen viel Erfolg an neuer Wirkungsstätte!

Ebenfalls verabschieden mussten wir uns von Margret Jiresch, die nach vielen Jahren als Schulsekretärin am Augustinianum – zuletzt im Mittel- und Oberstufensekretariat – Ende September in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Generationen von Schülerinnen und Schülern kennen Frau Jiresch als immer hilfsbereit und gut gelaunt, mit einem offenen Ohr und einem großen Herzen für alle. Ihr Engagement für unsere Schule sucht seinesgleichen, von „A“ wie „Abiturprüfungsplan“ über „K“ wie „Krankmeldung“, „P“ wie „Pflaster“ und „Z“ wie „Zeugnisdruck“ war sie überall präsent und wusste auf alle Fragen eine Antwort. Liebe Margret, Du wirst dem Augustinianum fehlen. Wir wünschen Dir einen abwechslungsreichen, stressfreien und vor allem erholsamen Ruhestand!

// RÜCKBLICKE

Zahlreiche Projektstage, Aktionen und Fahrten kennzeichneten das erste Quartal des neuen Schuljahres. Der „Tag des Respekts“ bewegte die gesamte Schulgemeinschaft, noch bewusster als sonst

aufeinander zu achten und den respektvollen Umgang miteinander zu pflegen. Die 5er waren auf einer ersten Kennenlernfahrt, um die neue Klassengemeinschaft auszubauen und zu stärken. Die SV hat auf ihrer Fahrt intensiv an Schulthemen gearbeitet, die Musiker*innen der MusikPlus- und Orchestergruppen probten in Heek für kommende Auftritte. Die 7er absolvierten Tage der Klasse(n)-Gemeinschaft und die Schüler*innen der Erprobungsstufe konnten sich am „Gruselabend“ der SV ordentlich erschrecken lassen.

Aber auch nachdenkliche Anlässe hatten einen Platz am Augustinianum. Besonders hervorheben möchten wir den 12. Grevener Gedenktag, in dessen Rahmen uns die Zeitzeugin Frau Dr. Vidláková, die als Kind im KZ Theresienstadt den Holocaust nur knapp überlebt hat, an ihrer Lebensgeschichte teilhaben ließ – eine Veranstaltung, die weit über die Schulgemeinschaft hinaus auf Interesse gestoßen ist und bei der 600 € Spenden für das vermittelnde Maximilian-Kolbe-Werk gesammelt wurden.

// AUSBLICKE

Das Kalenderjahr strebt unaufhaltsam dem Ende zu, und auch unser Schulkalender nimmt noch einmal ordentlich Fahrt im Jahresendspurt auf. Nach dem vergangenen Elternsprechtag warten nun unter anderem die Info-Abende für unsere neuen Fünfer und Bili-Klassen, das Symposium „KI und Menschsein“, diverse Konferenzen sowie zahlreiche Arbeitsgruppentreffen auf uns, um nur einige Beispiele zu nennen. Daher freuen wir uns schon jetzt sehr auf unser traditionelles Adventskonzert am 17.12. in St. Martini, das nach all der Hektik der Vorweihnachtszeit einen Schlusspunkt bilden und uns sicherlich zur Ruhe kommen lassen wird.

Die Adventszeit hat begonnen. Wir wünschen Ihnen und euch schon jetzt eine wundervolle Weihnachtszeit, viel Erfolg bei allem, was auf dem Weg dorthin noch liegen möge, und alsbald einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr. Aber bevor es so weit ist, wünschen wir viele spannende Einblicke in unser Schulleben bei der Lektüre des vorliegenden Augustinus_Briefes.

Ihr und euer
Andreas Henke

Oliver Thieme

LIEBE LESERINNEN UND LESER.

Lobende oder kritische Worte, vielleicht auch Themenvorschläge an die Redaktion des Augustinus_Briefes? Herzlich gerne! Wir nehmen Leser*innenbriefe gerne entgegen – bitte an karin.loehr@gymnasium-greven.de oder benedikt.faber@gymnasium-greven.de

AUS DER SCHULLEITUNG UND DEM KOLLEGIUM

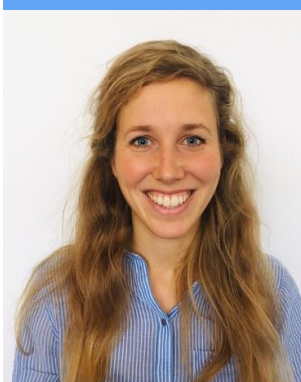
NEUE IM KOLLEGIUM – ALLEN EIN HERZLICHES WILLKOMMEN!



SUSANNA SIERRA

- ① Wo habe ich zuletzt gearbeitet? Ich habe zuletzt am Konrad-Duden-Gymnasium in Wesel gearbeitet, wo ich mein Referendariat absolviert habe und danach noch als Vertretungslehrerin tätig war.
- ② Wie sind meine ersten Eindrücke? Meine ersten Eindrücke vom Augustinianum sind sehr positiv. Die Atmosphäre im Kollegium ist offen und unterstützend und ich habe mich direkt gut aufgenommen gefühlt. Auch meine Klassen und Kurse sind sehr angenehm und ich freue mich darauf, alle noch besser kennenzulernen und begleiten zu können.
- ③ Welche Fächer unterrichtete ich? Spanisch und Sport
- ④ Was ist mir bei meiner Arbeit als Lehrer*in besonders wichtig? Mir ist es besonders wichtig, dass meine Schülerinnen und Schüler sich beim Lernen wohlfühlen und erkennen, was sie können. Im Spanischunterricht lege ich Wert auf viel Interaktion und authentische kulturelle Einblicke, im Sportunterricht auf Kooperation, Fairness und viel Bewegung.
- ⑤ Was beschäftigt mich neben der Schule? Ich habe lange Zeit in Paderborn und Münster Basketball gespielt und überlege im Moment, ob ich damit wieder starten sollte. Nebenbei gehe ich gerne mit Freunden zum Sport oder in ein Café. Ansonsten reise ich gerne in verschiedene Länder – meine letzte Reise nach Costa Rica war sehr schön und ich kann das Land nur empfehlen.
- ⑥ Wo verbringe ich meine Ferien am liebsten? Im Süden Spaniens, am liebsten in Málaga, Granada und Sevilla.
- ⑦ Welches Buch/Film empfehle ich? Ich empfehle natürlich immer gerne spanische Bücher und Filme – ob es ein Roman von Isabel Allende oder der Film „Coco“ ist.
- ⑧ Was würde ich mir für unser Bildungssystem wünschen? Ich würde mir ein System wünschen, das mehr Zeit für die Beziehungsarbeit, eine flächendeckende moderne Ausstattung an den Schulen und eine kleinere Klassengröße bietet, damit ich auf jede Person individuell noch besser eingehen kann.

CAROLIN VAN WAHDEN



- ① Wo habe ich zuletzt gearbeitet? Am Otto-Hahn-Gymnasium in Monheim am Rhein.
- ② Wie sind meine ersten Eindrücke? Super! Ich wurde herzlich empfangen und alle sind sehr hilfsbereit und offen.
- ③ Welche Fächer unterrichtete ich? Sport und Französisch.
- ④ Was ist mir bei meiner Arbeit als Lehrer*in besonders wichtig? Einen guten Kontakt zu den Schüler:innen und Spaß am Lernen.
- ⑤ Was beschäftigt mich neben der Schule? Tanzen, Kitesurfen, Singen, Yoga, mit Freunden kochen, mit meinem Kind toben.
- ⑥ Wo verbringe ich meine Ferien am liebsten? Frankreich und Dänemark.
- ⑦ Welches Buch/Film empfehle ich? Harry Potter, ein Klassiker.

Frank Schäper stellt sich in der nächsten Ausgabe vor.

... EIN VIELSEITIGER GAST AUS ENGLAND ...

Hallo, ich bin Charlie Buckley, 25 Jahre alt und komme aus York im Norden Englands. Zurzeit arbeite ich als Fremdsprachenassistent an dieser großartigen Schule. Ich bin in York geboren und in dieser schönen Stadt aufgewachsen. Vielleicht wissen Sie oder ihr, dass York die Partnerstadt von Münster ist – falls nicht, kann ich nur empfehlen, die Stadt einmal zu besuchen!

Ich habe von 2018 bis 2022 an der Universität Hull Deutsch und Französisch studiert. Während meines Studiums wollte ich im Jahr 2020 ein Auslandsjahr machen – doch dann kam das Coronavirus, das meine Pläne, an dieser Schule zu arbeiten, durchkreuzt hat. Jetzt habe ich die Gelegenheit genommen, mich dieses Jahr im Ausland zu betätigen. Seit meinem Studienabschluss habe ich sowohl als Englischlehrer als auch im deutschsprachigen Kundenservice eines englischen Musikinstrumenteunternehmens gearbeitet.

Seit dem 15. September arbeite ich nun hier an der Schule in Greven als Fremdsprachenassistent – und ich genieße meine Zeit hier sehr. Mein Empfang an der Schule war herzlich, alle Lehrerinnen sind unglaublich freundlich, und auch die Schüler*innen sind sehr motiviert und engagiert im Unterricht. Besonders schön fand ich, dass ich gleich in meiner ersten Woche eingeladen wurde, am Münster-Staffelmarathon teilzunehmen. Ich habe schnell gemerkt, dass die Schule eine angenehme, entspannte Atmosphäre hat, in der sich die Schüler*innen gegenseitig respektvoll behandeln und den Lehrkräften viel Respekt entgegenbringen.

Bisher habe ich den Schüler*innen nicht nur bei Übersetzungen und beim Vokabellernen geholfen, sondern auch kleine Gruppen betreut, um einfach auf Englisch zu sprechen und das Sprechen zu üben. Außerdem habe ich schon einige Unterrichtsstunden geleitet, zum Beispiel zum Thema „Das Schulsystem in Großbritannien“. Die Schüler*innen freuen sich immer sehr, etwas über das Leben in Großbritannien aus erster Hand zu erfahren.



Ich wohne derzeit in Münster, an der Hammer Straße, nur 500 Meter vom Preußenstadion entfernt – ich kann also die Fans laut und deutlich hören! Die Stadt ist wunderschön, und ich habe schon viel entdeckt. Ich bin einem Fußballverein beigetreten und spiele zwei- bis dreimal pro Woche Fußball. Außerdem nehme ich regelmäßig an einem Running Club teil, was mir richtig viel Spaß macht. Die Kaffeekultur hier ist ganz anders als in England – vor allem wegen der Vielfalt und der Anzahl an Cafés und Lokalen, in denen man sich treffen kann. Unter der Woche treffen sich hier viel mehr Leute mit Freunden auf einen Kaffee als in Großbritannien! Die Cafés in Münster sind rund um die Uhr voll mit Gästen, weil man hier keine Ausrede braucht, um sich auf einen Kaffee mit jemandem zu treffen. Außerdem sind Cafés in England eher auf „Coffee to go“ ausgerichtet – man bestellt schnell und geht sofort wieder. In Deutschland dagegen sind Cafés eher Orte, an denen man sitzt und quatscht (‘quatschen‘ ist übrigens mein Lieblingswort).



Mein Lieblingsfußballteam ist Hull City in England – nicht besonders erfolgreich, aber ich bleibe ihnen trotzdem treu! Mein Lieblingsteam in Deutschland ist übrigens – etwas kontrovers – Arminia Bielefeld, da ich einige Freunde habe, die dort studiert haben. Als ich sie besucht habe, musste ich natürlich auch einer der Arminen werden! (Ich sage das aber lieber nicht zu laut in Münster, da die Rivalität ja ziemlich stark ist.) Ich habe bisher noch kein Spiel im Stadion gesehen, hoffe aber, dass ich das in den kommenden Monaten nachholen kann.

Ich freue mich sehr auf die kommenden Monate hier in Greven und auf die weitere Zusammenarbeit mit allen großartigen Lehrer*innen!



UND EINIGE ABSCHIEDE ...

Es war ein tolles Quartett, das unser Schulleben der vergangenen 1,5 Jahre bereichert hat. Gern hätten wir Alina Krevert, Sophia Neugebauer, Lena Oltmanns und Hanna Pulpanek alle behalten, weil es fachlich wie menschlich so gut gepasst hat. Ihre neuen Schulen dürfen sich auf äußerst kompetente und sympathische Kolleginnen freuen und wir freuen uns, dass Frau Pulpanek uns noch einige Zeit beim Chemie- und Deutschunterricht sowie in der Musical-AG unterstützt.

MARGRET JIRESCH GEHT IN DEN WOHLVERDIEN- TEN RUHESTAND – BRAUCHEN WIR WORTE?

DIE FOTOS SPRECHEN FÜR SICH, ODER?

Worte folgen im nächsten Augustinus_Brief!





JEDER VERDIEN T RESPEKT – JEDEN TAG

Was versteht du unter Respekt? Schreibe nur ein Wort.



Am 18.9. 2025 fand zum ersten Mal an unserer Schule der „Tag des Respekts“ statt, sinnigerweise am „Internationalen Tag des Respekts“. Dieser besondere Tag, der der Auftakt zu einem ganzen „Jahr des Respekts“ am Augustinianum war, entstand aus einem Wunsch der Schülerschaft, sich mehr mit dem seelischen Wohlergehen der Schüler*innen zu beschäftigen. Das Thema „Respekt“



hatte sich im Vorfeld als zentraler Aspekt gemeinschaftlichen Lebens durch eine Umfrage der SV unter Schüler*innen herauskristallisiert. Dieser „Tag des Miteinanders“ hat bewusst die Gelegenheit geboten, einmal frei von curricularen Vorgaben, projektbezogen und einfach mal anders zu arbeiten und als Klasse, aber auch als Lehrer*innen und Schüler*innen als Gemeinschaft, einen ganzen Schultag vielfältig zueinander zu finden. Und tatsächlich wurde es ein Tag, an dem wir am Augustinianum den Menschen ins Zentrum jedes Handelns gestellt haben, denn: Jeder verdient Respekt – jeden Tag.

Geplant und organisiert wurde der „Tag des Respekts“ vom AK Schulgesundheit, bestehend aus Schüler*innen der SV, Eltern und Lehrer*innen. Ähnlich wie wir dies an unserer Schule bereits bezüglich der Themen „Schule ohne Rassismus“, „Soziales Lernen“, „Projekt Liebesleben“, „Gesunde Ernährung“ oder Persönlichkeitsentwicklung im Fach „Lebenswege – Glück“ tun, ging es von Anfang an darum, dass an diesem Tag die gesamte Schule Teil eines offenen, gemeinschaftlichen Denkens und nachhaltigen Entwickelns wird.

Für diesen Tag konnte der „AK Schulgesundheit“ Frau Ulla Riemer, selbst Lehrerin und zertifizierter Coach im Bereich persönliche Weiterentwicklung, gewinnen. Frau Riemer begleitete uns durch den ganzen Tag. Schon in der 1. Schulstunde, während ihres launigen und interaktiven Impulsvortrages, der per Video in alle Klassen übertragen wurde, war es so den Schüler*innen möglich, sich im Klassenverband mit meist zwei Klassenlehrer*innen der Vielfältigkeit des Begriffes „Respekt“ anzunähern und aktiv ins Gespräch kommen. Im Vorfeld hatten die Schüler*innen bereits in einer Klassenleiterstunde geplant, womit sie sich an diesem Tag beschäftigen oder welches Projekt sie angehen wollten. Es ging darum, sich inhaltlich, künstlerisch, sportlich, philosophisch oder egal unter welchem Aspekt noch mit „Respekt“ zu beschäftigen. Alle konnten auch auf zwei Taskcards, eine Taskcard des „AK Schulgesundheit“ und eine von Frau Riemer entwickelte Taskcard, zugreifen, um weitere Ideen und Impulse zu erhalten. Über diese Taskcards konnten Ergebnisse des Tages gesammelt und gesichert und am Ende des Tages auch ein Feedback eingeholt werden.

Im Verlauf des Tages arbeitete Frau Riemer parallel in einem zweistündigen Workshop mit ca. 15 Schüler*innen intensiv zusammen, um sie zu sogenannten „Respektlotsen“ auszubilden, die zusammen mit dem „AK Schulgesundheit“ im Schulkontext das Thema weiter lebendig halten werden.

Zwischen der 2. Und 4. Stunde war „Projektzeit“ innerhalb der eigenen Klasse/den Stammgruppen angesagt. Diese Projekte konnten dann im Verlauf der 4. Stunde bei einem „Schulrundgang für ALLE“ besucht werden, um mit anderen ins Gespräch zu kommen und sich auch klassen- und kursübergreifend auszutauschen. So konnten auch die vielen Projektergebnisse, die offensichtlich an den Wänden oder an verschiedenen Orten sichtbar wurden, wahrgenommen und wertgeschätzt werden. Sei es die Verschönerung der Klasse, seien es Respektplakate überall in der Schule, seien es Planungen für Kooperationsprojekte zum Beispiel mit dem St. Gertrudenstift direkt neben unserer Schule und vieles mehr. Selbst ein von Schülern zum Thema erarbeiteter Film konnte erstellt und gezeigt werden. In der 5. Stunde wurden schließlich einzelne Projekte per Videokonferenz in die Klassen übertragen und vorgestellt, die die frisch ausgebildeten Respektlotsen beim Rundgang ausgewählt hatten.

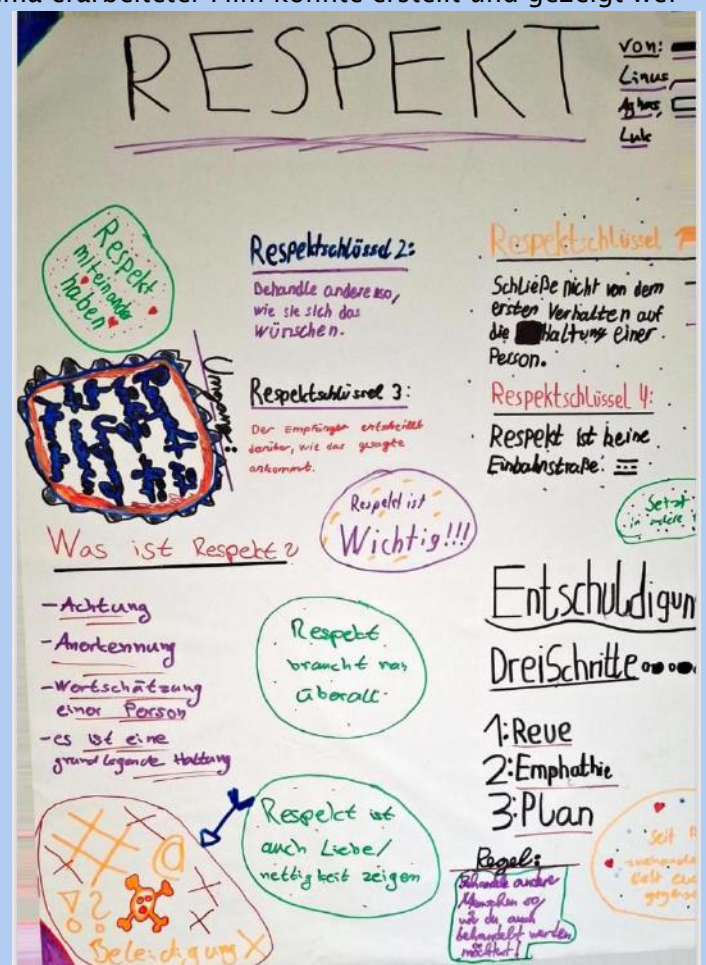
Somit hat der „Tag des Respekts“ dem Bewusstsein Rechnung getragen, dass Schule nicht nur ein Ort des Lernens, sondern auch ein Ort der persönlichen Begegnung und Entwicklung ist. Ja, mehr noch, dass Lernen nur möglich ist, wenn wir „Lernen“ weitreichender und nachhaltiger denken. Denn dann bedeutet Lernen auch, sich offen und reflektierend weiterzuentwickeln als Mensch, als Gemeinschaft, als „System Schule“, vielleicht auch in prophylaktischer Hinsicht, um mit Problemlagen der Zukunft besser umgehen zu können. Ein solcher Tag sprengt mit seiner offen gedachten Gestaltungsfreiheit vielleicht ein wenig das systemische und normierte Denken von curricularen Inhalten, Effektivität, Messbarkeit, sofortiger Wirkung, aber gerade das ist es, was den „Charme“ eines solchen Tages ausmachen kann.

Und „Charme“, so haben die vielen positiven Rückmeldungen aus Schülerschaft und von Lehrer*innen gezeigt, hatte dieser Tag. Aber mehr noch, die Rückmeldungen zeigten eine Dankbarkeit dafür, dass „Gepräche über Alltagssituationen im respektvollen Umgang miteinander“ möglich waren. Gelobt wurden auch „die freie Gestaltung des Tages“, „die Verbesserung der Kursdynamik“, „die gute Stimmung“, „der Vortrag von Frau Riemer“, „die Präsentation der anderen Projekte“ und „dass jeder etwas beitragen konnte“.

Das Thema „Schulgesundheit“, von dem „Respekt“ nur EIN Baustein ist, ist als Entwicklungs-Prozess zu sehen, der unsere Gemeinschaft und das Zusammenleben in unser Bewusstsein rückt, der sich allerdings fortlaufend unterschiedlich weiter entwickeln soll. Er ist Ausdruck einer wandelbaren, gemeinsam gelebten, vertrauensvollen Schulkultur.

Abschließend möchten wir uns bei allen für ihre Offenheit, Kreativität und Flexibilität bedanken, die diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht hat. Ihr alle habt euren Beitrag dazu geleistet.

Und es geht weiter. In der Adventszeit plant der AK Schulgesundheit drei Mottowochen, die die Vorweihnachtszeit mit dem Thema Respekt verbindet. Wir dürfen gespannt sein!



AKTIONEN UND PROJEKTE

SCHICKSALE DES ZWEITEN WELTKRIEGS: 12. GREVENER GEDENKTAG ANLÄSSLICH DES 80. JAHRESTAGES DES KRIEGSENDES



Der Arbeitskreis Gedenktage atmete nicht nur auf, sondern war begeistert. Nach zuletzt etwas geringeren Besuchszahlen war die Resonanz auf das diesjährige Angebot riesig: Die Aula zum Bers- ten gefüllt. Stimmungsvolle Musikbeiträge von Peter Winkens ´ neu formiertem Vokalpraktischen Kurs der Q1. Ein Top-Vortrag der vier Breulmann ´ schen LK-Mitglieder Ruben Ahlert, Magalie Bäcker, Michael Janzen und Sarah Krischer zum Jahr 1945 aus der Perspektive betroffener junger Menschen – Gegenwartsbezug inklusive.



Schließlich der Lebensbericht unseres digital zugeschalteten Hauptgastes, Dr. Michaela Vidláková aus Prag. Sie vermochte es vom ersten Augenblick an, das Publikum für ihre Erfahrungen als Kind unter nationalsozialistischer Herr- schaft einzunehmen – anfangs im besetzten Prag, dann im Konzentrationslager Theresienstadt. Diese Erlebnisse zu veranschaulichen, ist ein Verdienst von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen wie ihr, nur auf diese Weise werden nüchterne Kriegsfakten und abstrakte Opfer- zahlen erfahrbar: Was empfindet ein sechsjähriges jüdisches Mädchen, wenn es plötzlich nicht mehr den Spielplatz oder die Badean- stalt besuchen darf? Wie lässt es sich diesem Kind durch die Eltern erklären, nur noch an einzelnen Tagen die Straßenbahn nutzen zu dürfen, im letzten Wagen, stehend versteht sich? Wie ernährt man sich, wenn nur bestimmte Lebensmittel für Juden zu kaufen sind, zu welchen Gepäckstücken und Utensilien greift man, wenn plötzlich der Befehl zur „Um- siedlung“ von Prag ins nahe Theresienstadt erfolgt?

Dort ist die kleine Michaela von ihren Eltern getrennt und doch dankbar für die Gemein- schaft mit anderen Kindern und erfahrenen Unterricht. Dort erlernt sie, schwer an Typhus erkrankt, von einem gleichaltrigen Waisenjungen auf der Krankenstation die deutsche Spra- che, die sie bis heute verblüffend gut beherrscht. Der Junge, den sie als Einzelkind so ge- ne als Bruder hätte, wird wenig später wie der Großteil der Theresienstädter Kinder nach Auschwitz deportiert – Michaela Vidláková schildert mehrere solcher tragischer Schicksale, unterlegt diese immer wieder mit Fotos und Zeichnungen, die uns Betrachtende von heute sprachlos machen. Sie selbst, die sich mit ihrem Vater aus dem Krankenlager heraus nur mittels eines abgesprochenen Amselrufes verständigen und seiner Existenz vergewissern kann, übersteht diese Leidenszeit. Das grenzt an ein Wunder und ist neben elterlichem Geschick, einigen richtigen Entscheidungen sowie geistiger und körperlicher Widerstandskraft letztlich Zufällen geschuldet, glückli- chen Umständen, auch wenn der Glücksbegriff in diesem Zusammenhang deplatziert erscheint.



Benedikt Faber

IM FOLGENDEN EINIGE RÜCKMELDUNGEN UND GRÜßE AUS DER ZUHÖRERSCHAFT



Wir fanden Ihre Geschichte und wie Sie diese erzählt haben, sehr berührend. Ge- nerell war ihre Art sehr sympathisch. Die- ses Thema ist wichtig und wir fanden es sehr beeindruckend, wie Sie trotz Ihrer Vorgeschichte darüber sprechen konnten. Unseren tiefsten Respekt und beste Wünsche!
Malte und Johannes

Der Abend am 14.11.25 hat uns sehr be- rührt. Wir persönlich finden es wichtig, über das frühere Leben der jüdischen Be- völkerung aufzuklären. Mit Ihren Erzäh- lungen haben wir und viele andere einen äußerst interessanten Einblick bekommen und konnten uns etwas in die Gefühle und Sichtweisen der Menschen damals in dieser schlimmen Zeit hineinversetzen. Durch Ihre offene Art, von der Vergan- genheit zu erzählen, haben Sie uns einen wunderbaren, informellen Abend bereitet. Wir sind dafür sehr dankbar und schätzen es, durch Sie noch an einer solchen Ver- anstaltung teilgenommen zu haben.

Alles Liebe! Svea und Annika

Ihre Geschichte hat uns alle sehr berührt und wir bedanken uns dafür, dass Sie die- se tragischen Ereignisse mit uns geteilt ha- ben. Ich glaube, es hat vielen, und auch mir, gezeigt, wie ungerecht und schlimm diese Zeit war, und dass wir mehr als dankbar sein können, dass sie vorbei ist und wir hier in Deutschland seit 80 Jahren im Frieden leben dürfen.



Außerdem war ich sehr beeindruckt, wie Sie das alles in Ihrem hohen Alter noch so vortragen konnten und diese PowerPoint Präsentation dazu noch gestaltet hatten, was noch mal alles veranschaulicht hat. Nach Ihrem Vortrag habe ich mich mit ein paar Freunden unterhalten, die Geschichte als Schulfach zum Teil zwar schon abge- wählt haben, aber auch sehr interessiert waren. Ich habe mich also auch sehr ge- freut, dass Sie sich Zeit für uns genom- men haben und Ihre Geschichte mit uns geteilt haben, da dies nicht selbstver- ständlich ist.

Alicia

Ihren Vortrag zum Zweiten Weltkrieg fand ich sehr berührend. Was für schlimme Zeiten das damals waren, was man sich eigentlich gar nicht so richtig vorstellen kann/mag. Es war einfach noch mal so



ganz anders, als wenn mir ein Geschichts- lehrer dazu etwas vorträgt, da Sie das ja einfach alles, vor allem als sehr junges Kind in Theresienstadt, selbst erlebt ha- ben. Ebenso interessant war es für mich, wie viel „Glück“ man vielleicht auch haben musste, beispielsweise in der richtigen Schlange zu stehen oder den letzten Zug nach Auschwitz, für eine gute Tat zu verpassen. Wie froh wir sein können, im 80-jährigen Frieden hier in Deutschland leben zu dürfen! Das alles ist nicht selbstverständlich und ich finde, das haben Sie uns an diesem Abend deutlich gemacht. Danke, dass Sie sich Zeit für uns genommen haben!

Alessia

AKTIONEN UND PROJEKTE

GESCHICHTSUNTERRICHT MAL ANDERS: SPIELE ENTWICKELN IM GESCHICHTSUNTERRICHT-



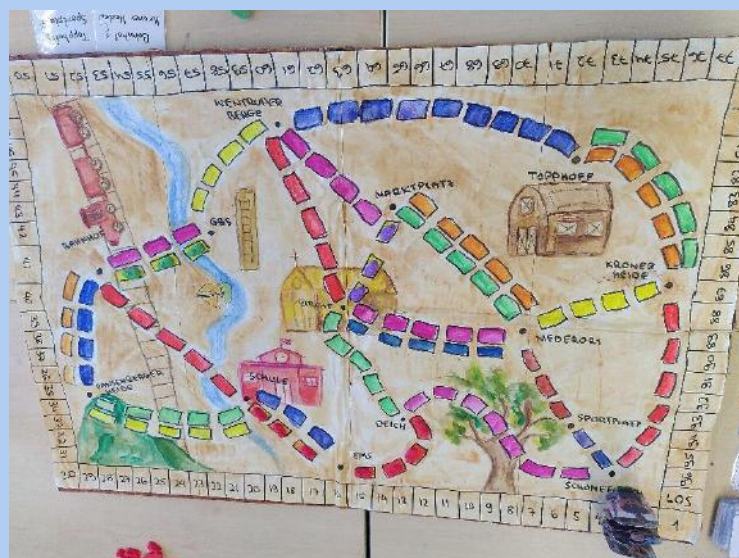
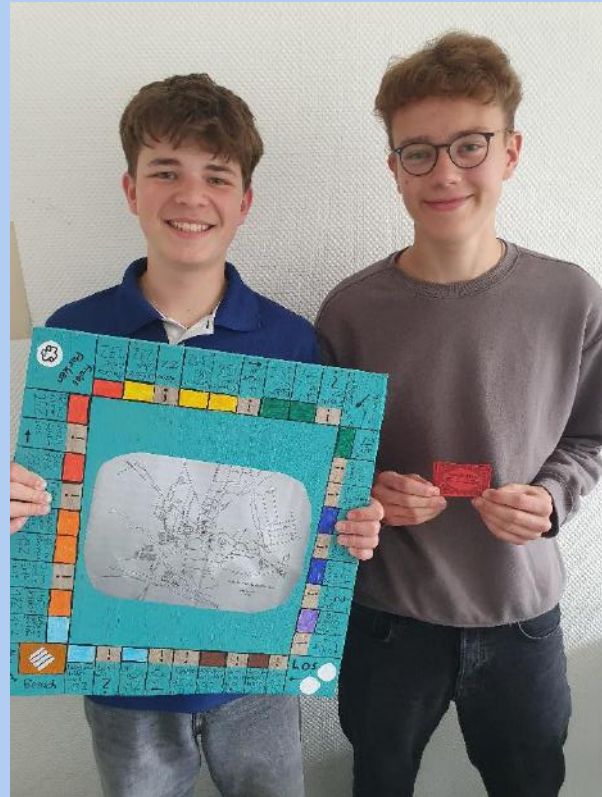
Jesse und Julius sind hochzufrieden: Ihr selbst konzipiertes und gebautes Greven Monopoly ist im Differenzierungskurs Geschichte/Sozialwissenschaften am Augustinianum gut eingeschlagen. Kursmitglieder, die sich auf die Zeitreise ins Jahr 1945 begeben, merken schnell, dass das auch optisch ansprechende Spiel großen Spaß bietet und diesen mit bemerkenswertem Wissenszuwachs über die regionalen Umstände des Kriegsendes verbindet.

Der Unterricht im so genannten Wahlpflichtbereich in den Jahrgangsstufen 9 und 10 bietet diese Art von Freiraum, indem Leistungsüberprüfungen als kreative Projektarbeiten gestaltet werden sollen – und nicht nur als traditionelle Klausuren. Im Parallelkurs sind sogar gleich sieben (Brett)Spiele mit so unterschiedlichen Namen wie „Fabrikomania“, „Essener Zeitreise“, „Zug um Zug - Greven“ oder „Der Weg zum Wohlstand“ entstanden. Thematischer Hintergrund war hier nicht das Ende des Nationalsozialismus, sondern die Industrialisierung in Greven und dem Ruhrgebiet.

Vielfach orientierten sich die Spiele an bekannten Vorbildern wie „Spiel des Lebens“ oder auch „Monopoly“, einzelne Exemplare sind aber auch vollkommen neu geschaffen worden. Was ausnahmslos alle Spiele kennzeichnet, ist der große Aufwand, den die einzelnen Gruppen betrieben haben, und der deutlich über die Vorbereitung einer Klassenarbeit hinausgegangen ist. Ungeachtet dessen wünschen sich ausnahmslos alle

Schüler*innen eine Wiederholung, weil die Arbeit abwechslungsreich sei und Spaß mache, wie die Abschlussreflexion erbrachte. Auch die Bewertung der Projektergebnisse hat innovativen Charakter, da die Gruppen untereinander Punkte zu Kriterien wie „Lerngewinn“ oder „Spielbarkeit“ vergeben und somit die Endnote in kleinem Maße mitbestimmen können.

Ein Dank geht an die Stadtbücherei, die mit Rat und Tat zur Seite stand: Zum Beispiel erstellte die Gruppe „Zug um Zug Greven“ ihre 150 Spielfiguren kostenlos am dortigen 3-D-Drucker. Nun fehlt nur noch, dass die Spielbranche anbeißt ...



Benedikt Faber

1 X1- (D)EINE SPENDE FÜR DIE TAFEL



In der Woche vom 10.-14.11. fand wieder die Spendenaktion für die Greven Tafel statt. Angeregt durch Christina Tuttmann und Marcus Hachmann von der youngcaritas wurden am Augustinianum wieder zahlreiche haltbare Lebensmittelspenden für die Tafel gesammelt und in der Woche drauf übergeben. Es war (erneut) eine ganze Wagenladung voll und der 9er-PP-Kurs von Frau Rütter sowie Herr Brümmer stellvertretend für seinen Relikurs freuten sich, so viele Kisten in den Transporter tragen zu können. „Auch im nächsten Jahr sind wir wieder dabei“ – waren sich Schüler*innen und Lehrkräfte einig.

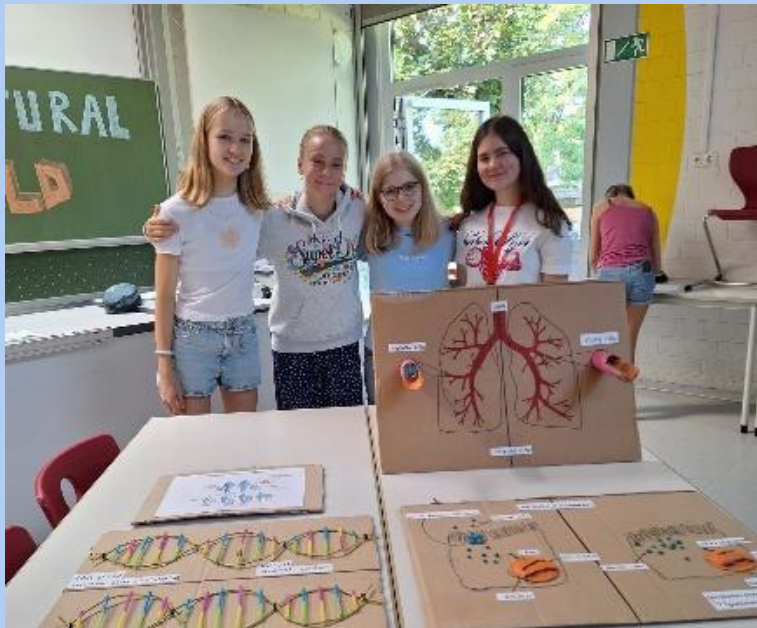


Anfang November haben wir am Gymnasium Augustinianum eine Spendenaktion für die Greven Tafel gemacht. Viele Klassen und Kurse aus unserer Schule haben haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Konserven und andere Sachen gesammelt, die Menschen mit wenig Geld gut gebrauchen können. Während unserer Stunde kam sogar der Leiter der Tafel persönlich zusammen mit Christina Tuttmann von der youngcaritas vorbei, um die ganzen Spenden abzuholen. Er hat sich wirklich sehr gefreut und sich bei uns bedankt. Er meinte auch, dass solche Aktionen total wichtig sind, weil die Tafel fast nur mit Ehrenamtlichen arbeitet und immer auf Spenden angewiesen ist. Für uns war es ein schönes Gefühl zu sehen, dass unsere gesammelten Sachen direkt Menschen in der Umgebung helfen können. Die Aktion hat gezeigt, dass man schon mit kleinen Dingen etwas Gutes tun kann.

Burak Dogan, Karam Najib und Lucas Wu 9f (PP Kurs)

AKTIONEN UND PROJEKTE

GENE UND GENTECHNIK UNTER DER LUPE



Vom 04. bis 14. August 2025 verbrachte ich zehn spannende Tage im Schloss Loburg in Ostbevern, um mich gemeinsam mit rund 60 Schüler:innen der Klassenstufen 8 und 9 aus Nordrhein-Westfalen mit verschiedenen naturwissenschaftlichen Themen zu beschäftigen und selbst als Forscher:in tätig zu werden. Angeboten wurden im Rahmen der JuniorAkademie NRW 2025 am Standort Ostbevern drei englischsprachige Kurse zu den Themenfeldern „Nanotechnology“, „Investigating the Physical Universe“ und „The Natural World and Evolution“.

Während es bei „Nanotechnology“ um die Welt im Mikro- und Nanometer-Bereich, z. B. Lotuseffekt ging, erforschte man „im Physical Universe“ physikalische Phänomene, u. a. Schwarze Löcher. Mein Schwerpunkt lag im Themenfeld „Evolution“, wobei wir uns gemeinsam mit unseren englischsprachigen Tutoren, Donna und Mathew, mit der Genetik, der Epigenetik und der Anpassung von Organismen an ihre Umwelt im Verlauf der Evolution beschäftigten. So erforschten wir in Kleingruppen aber auch einzeln, wie sich Tiere im Zeitverlauf durch Tarnungsstrategien wie Mimese oder Mimikry so gut an ihre Umwelt anpassen, dass sie ihre Beute besser fangen, sich aber vor ihren Fressfeinden sicherer verstecken. Kennenlernen konnte ich auch die Epigenetik der unheilbaren Krankheit „Multiple Sklerose (MS)“, die neben der Genetik durch Umweltfaktoren ausgelöst wird. Hierbei zerstört der eigene Körper die Schutzhüllen der Nervenfasern, wodurch vielfältige Symptome wie Sehstörungen, Muskelschwäche und Taubheitsgefühle in den Armen und Beinen auftreten. Gemeinsam im Forscherteam fanden wir auch die Ursache für die Krankheit Mukoviszidose heraus und recherchierten, welcher Gendefekt für das Fehlen oder für die Bildung eines fehlerhaften Proteins in der Zellwand zuständig ist. Denn dadurch wird der Stoffwechsel gestört, sodass sich zäher Schleim ansammelt und die Funktion lebenswichtiger Organe nach und nach eingeschränkt wird.

In der Akademie waren wir aber nicht nur Forscher, sondern auch Sportler, Chor-Sänger und auch selbst einmal Kursleiter. Neben den naturwissenschaftlichen Kursen gab es jeden Abend von 19 bis 22 Uhr von den Teilnehmer:innen gestaltete kursübergreifende Angebote, die „KüA“, wobei man Chinesisch, Volleyball, Makramee und Programmieren erlernen aber auch mit Aquarellfarben zeichnen oder mit Epoxidharz Schlüsselanhänger basteln konnte. Gemeinschaft wurde in der Junior-Akademie großgeschrieben und auch nach der Zeit in Ostbevern bleibt man über die Mitgliedschaft im Verein CdE im Kontakt mit Absolventen der JuniorAkademien, um sich auf Veranstaltungen zu treffen, Aktionen zu planen oder sich untereinander auszutauschen.

Tamina Häder, 10c

PÄDAGOGIK-OLYMPIADE 2025/26 – „WIE WOLLEN WIR LERNEN?“

In diesem Jahr beteiligt sich unsere Schule wieder an der landesweiten Pädagogik-Olympiade (www.paedagogik-olympiade.de) – einem vom Fachbereich Erziehungswissenschaft der Universität Bielefeld initiierten Wettbewerb unter der Leitung von Prof. Dr. U. Bauer und Prof. Dr. K. Hurrelmann, der Schülerinnen und Schüler dazu einlädt, sich kreativ mit einem pädagogischen Thema auseinanderzusetzen. Unter der diesjährigen Leitfrage „Wie wollen wir lernen?“ entwickeln die teilnehmenden Projekte zu Lern- und Bildungsprozessen.

Aus der aktuellen EF und Q1 haben sich mehrere Gruppen zusammengefunden, die seit Wochen intensiv an ihren Ideen arbeiten. Die Atmosphäre in den Projekten ist dabei sehr gemeinschaftlich. Man unterstützt sich gegenseitig, probiert Dinge aus, verwirft andere – und wächst dabei immer mehr in seine Rolle hinein. Bereits der Weg zum Ziel ist ein spürbarer Lernprozess. Frau Abas und Frau S. Schulz unterstützen uns in unserem Vorgehen. Besonders schön ist, dass Luna Mesic, ehemalige Schülerin am Augustinianum und Preisträgerin des letzten Jahres, die Teilnehmenden begleitet und ihre Erfahrungen teilt.

Die Projektgruppen im Überblick

Gruppe 1: Nika Vakili und Nura Awad (Q1, LK 1) entwickeln ein interaktives Lernspiel, das zeigt, wie Musik die Lernmotivation stärkt und die Einprägung fördern kann.

Gruppe 2: Ilayda Akdeniz, Leonie Balzer (Q1, LK 1), Meyrem Saadoun, Ewin Özdemir, Neadraa Thasan (Q1) produzieren einen Videobeitrag, in dem verschiedene persönliche Konflikte und Probleme thematisiert werden, welche durch das Lernen voneinander gelöst werden.

Gruppe 3: Yara Artmeier (Q1, LK 1), Franziska Schlautmann und Tjorven Neumann (Q1, LK 2) verfassen eine Geschichte, in welcher Pädagogen wie Piaget etc. das Lernen vermitteln.

Gruppe 4: Anastasija Adler, Emilia Hillebrandt, Lilly Benson, Hannah Lamboury (EF) zeigen spielerisch, wie verschiedene Lerntypen (bspw. visuelles Lernen oder haptisches Lernen) funktionieren.

Gruppe 5: Nicky Will und Marlene Krause (EF) entwickeln einen Film über verschiedene Lern- und Lebenssituationen.

Die Projekte zeigen, wie unterschiedlich Lernen verstanden werden kann. Drückt uns die Daumen! Vielleicht gelingt es dem Augustinianum auch in diesem Jahr, an den Erfolg der vorherigen Teilnehmenden anzuknüpfen. Im Februar gibt es eine Preisverleihung mit Fachvorträgen aus aktuellen Bereichen der Erziehungswissenschaften und unabhängig vom Wettbewerb erleben alle Beteiligten: Wenn man gemeinsam an einer interessanten Frage arbeitet, lernt man oft mehr, als man erwartet!

Nura Awad, Q1



PS: Am 14.4.2026 wird Prof. Dr. U. Bauer zum pädagogischen Themenabend bei uns im Ballenlager sein – merkt euch den Termin schonmal vor!

AKTIONEN UND PROJEKTE

GREVENS STÄDTEBAULICHE ZUKUNFT

DIE STADT GREVEN IM CHECK – WERKSTATTBERICHT AUS DEM UNTERRICHT UND VOM SCHUL-ÜBERGREIFENDEN PROJEKT

Wir sind neun Schülerinnen und Schüler aus dem Diffkurs Geschichte/Sozialwissenschaften der Jahrgangsstufe 9. In den letzten Unterrichtseinheiten haben wir uns ausführlich mit dem Projekt „ISEK“ der Stadt Greven beschäftigt. Diese Abkürzung steht für „Integriertes Stadtentwicklungskonzept“ – es geht in dem 2023 begonnenen städtischen Projekt darum, städtebauliche Verbesserungen der Stadt zu planen, bei denen die Einwohner*innen Grevens sich aktiv in die Zukunft der Stadt einbringen können. Sie durften ihre persönlichen Meinungen zu Themen wie Nachhaltigkeit, Stadtbild und Mobilität kundtun. Auch wir haben dies mit unserer jugendlichen Brille getan und uns Gedanken zu den verschiedensten Punkten gemacht, die wir hier mit euch teilen wollen.

Zuerst wollen wir mit einem Thema starten, in dem wir ein hohes Risiko sehen: Die Dunkelheit an manchen Orten in der Stadt, die durch eine bessere Beleuchtung der Stadt aufgehoben werden könnte. Wir finden es besonders wichtig, die Stadt an manchen Orten wie z. B. dem Emsdeich heller zu gestalten, um sich sicherer und wohler zu fühlen. Gerade jetzt im Winter sehen wir hier ein Problem, welches unserer Meinung nach schnell behoben werden sollte.

Zudem hinterfragen wir, warum der Rathausbau in Greven innerhalb des ISEKs so eindeutig priorisiert wird und nicht stattdessen die Renovierung anderer, baufälliger Gebäude. Allerdings können wir auch die anderen Sichtweisen nachvollziehen, weil das Rathaus die Stadt repräsentiert und als Leitbild dient. Die Stadt schlägt vor, das neue Rathaus als Rathausquartier auf dem jetzigen Omnibusbahnhof zu etablieren, was wir als nicht nötig ansehen, da so eventuell die Innenstadt und die Ems als Treffpunkt verloren gehen würden.

Aktuell sehen wir auch darin ein Problem, dass körperlich beeinträchtigte Menschen sich nicht sehr gut frei in der Stadt bewegen können. Und so kommen wir zu Punkten, in denen wir ebenso Chancen sehen. Wir sind dafür, dass die Stadt barrierefreier gestaltet wird. Gerade an Stellen wie z. B. unserer Schule oder Zonen in der Stadt, die sehr steil gestaltet wurden, gibt es leider keine Aufzüge, was den Alltag für manche Menschen sehr erschwert.

Schließlich ist uns aufgefallen, dass es in der Stadt kaum offizielle Treffpunkte für Jugendliche gibt. Da könnten Jugendzentren oder gestaltete Freiflächen helfen und als interessanter Ort für die Jugend dienen.

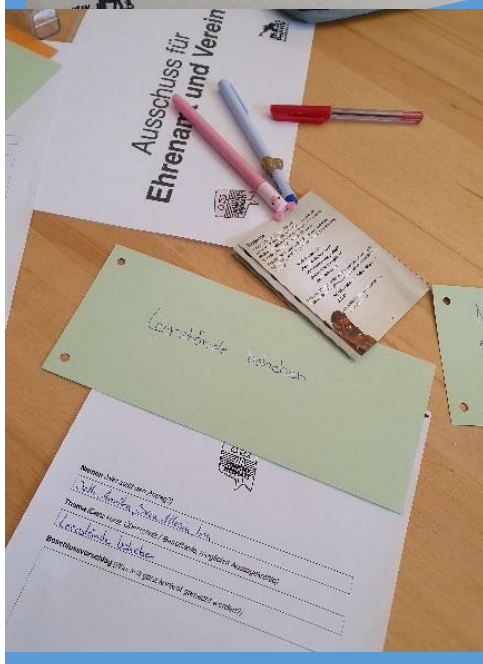
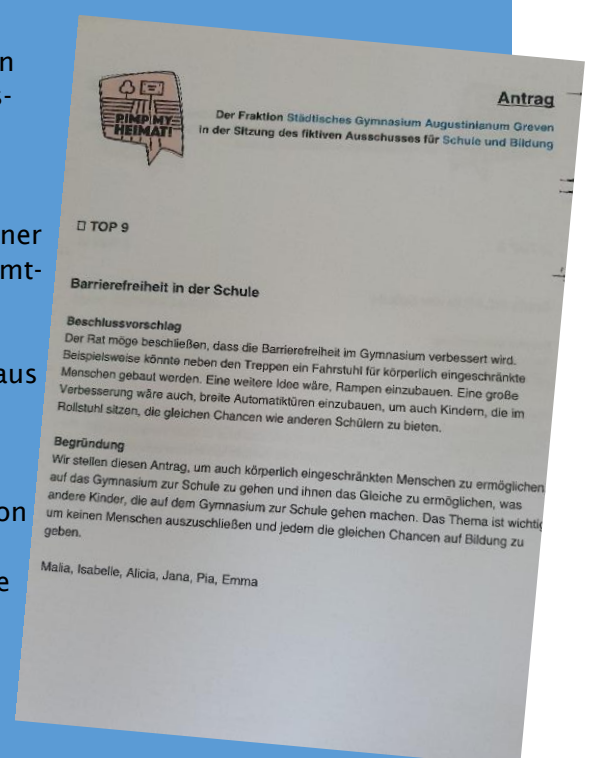
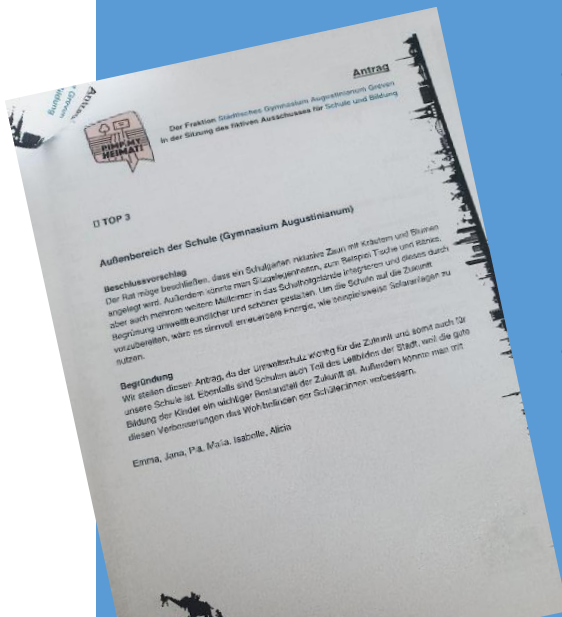
Und dass West I möglichst schnell renoviert gehört, finden wir natürlich alle ...



„Diffkurs GeSo“, Jg. 9

PIMP MY HEIMAT

Günstig an den Unterricht angebunden war dann ein Pilot-Projekt, das über drei Unterrichtstage hinweg schulübergreifend in Rathaus und Ballenlager stattgefunden hat. Hinter dem schmissigen Titel „Pimp my Heimat“ steckt die Projektidee eines Trägers, der deutschlandweit in Städte und Kommunen geht, um dort Schülerinnen und Schüler für konkrete lokale Mitbestimmung zu motivieren und zu auszubilden. Gemeinsam mit je einer Lerngruppe der Anne-Frank-Realschule und der Grevener Gesamtschule setzte sich der Diffkurs GeSo mit städtebaulichen Projekten auseinander, formulierte fachgerecht Anträge und diskutierte diese – untereinander, aber auch mit Vertreter*innen aus Politik und Verwaltung. Letztere stellten sich den Fragen und Ideen der Jugendlichen mit viel Geduld, so dass bei der Abschlussitzung im Ballenlager diverse ausgereifte Beiträge diskutiert und abgestimmt werden konnten – unter der Leitung von Bürgermeister Dietrich Aden, der das Engagement der Neunt- und Zehntklässler*innen mehrfach würdigte und versprach, die letztlich angenommenen Anträge in den kommenden Ratsitzungen ernsthaft auf ihre Umsetzung hin abzuklopfen.



Innerhalb unseres Diffkurses war die Resonanz positiv. Wenn es einzelnen auch manchmal etwas zu lange dauerte und der verpasste Regelunterricht der eigenen Barriere Klasse bedauert wurde, wurde besonders das positive Gefühl, von Entscheidungsträgern gehört worden zu sein, unterstrichen: „Man erlebt Politik“, „Man kommt mit Politiker*innen in den Austausch“ und „Man lernt sich zu engagieren“ sind Beispiele für Feedback aus dem Kurs heraus.

Benedikt Faber

AUGUSTINIANUM ON TOUR

IMPRESSIONEN AUS HEEK

Die MusikPlus-Gruppen instrumental (Jg. 5 und 6) sowie die MusikPlus-Gruppe vokal (nur Jg. 6) und das Orchester führen vom 19. bis zum 21. November zur Probenfahrt nach Heek zur Landesmusikakademie NRW. Drei Neulinge aus der Klasse 5c berichten über die Fahrten – Proben – Zimmer – Essen – Kinoabend – Bunten Abend und das kleine Abschlusskonzert ...



Proben. Wir hatten mit Herrn Tarvenkorn die Proben. Es hat viel Spaß gemacht. Wir haben viele Stück geprobt. Wir haben uns meistens



aufgeteilt, Pausen gab es auch. Am Ende haben wir noch mit den Bläsern das Stück „A Joyful Celebration“ für das Adventskonzert gespielt. Die Bläser hatten ihre Proben im Langhaus im zweiten Geschoss mit Frau Löhr, wir haben sehr viel gespielt. Einige hatten das Gefühl, sie hätten Fetzen an den Lippen.

Zimmer. Es gab zwei Schlafhäuser, eine Mensa, ein Langhaus für die Instrumentalisten zum Proben und für den Chor noch ein großes Haus. Im Langhaus waren die Proben. Im Haupthaus waren alle Vorfürhungen und die Chorproben. In der Mensa gab es in zwei Gruppen alle Mahlzeiten. In alle Häuser kam man nur mit einem Code rein. Frau Löhr, Frau Pott, Herr Tarvenkorn und Herr Winkens waren mit. Die Zimmer waren Luxus, es gab 2er, 4er und 5er-Zimmer.



Essen. Das Essen war sehr lecker. Am ersten Tag zu Mittag hatten wir Pommes und Salat und Bratwurst [Anmerkung der Redaktion: Nein, Spaghetti mit Tomatensoße, Currywurst mit Pommes gab es abends!!!] und am Abend gab es Brote mit Schinken. Kartoffelbrei und Leberkäse gab es am zweiten Tag. Zum Frühstück gab es Müsli, Eier, Brötchen, Joghurt und Marmelade. Es war auf jeden Fall sehr lecker.



Der Kinoabend. Wir haben uns vor dem Langhaus getroffen und sind zusammen nach unten zum Probenraum der Chorleute gegangen. Nach ein paar technischen Schwierigkeiten ging es los. Wir haben den Film „Sing 2“ geschaut, das ist ein schöner Musikfilm, in dem ein Koala mit seiner Band versucht, eine Show aufzubauen. Sie haben alles versucht, einige Vorspiele geschafft und haben dann eine Show mit einem ehemaligen Weltstar geprobt. Es war ein Riesenerfolg.

Bunter Abend. Wir haben uns in Gruppen ein Programm überlegt, z. B. ein Musikstück, eine sportliche Show oder ein Theaterstück. Zum Schluss gab es eine kleine Siegerehrung und Süßigkeiten für die Gewinnergruppen.

Konzert am Ende. Am Schluss der Fahrt haben wir noch mit allen, also Chor, Bläser, Streicher und Orchester, ein Konzert gespielt. Wir haben alles durchgespielt, wie es im Adventskonzert auch laufen wird.

Die Fahrten. Wir sind ungefähr 10 Minuten nach acht Uhr mit zwei Bussen von Greven losgefahren. Manche haben am Handy gespielt, sich unterhalten oder Spiele gespielt. Die Rückfahrt war entspannter als die Hinfahrt und sehr viel ruhiger. Die meisten haben sich ausgeruht, wir kamen 13:20 Uhr in Greven an und haben uns dann alle ins Wochenende verabschiedet.

Jonte Busche, Ana Daniliuc und Julius Löckemann, 5c

AUS DER SCHÜLERSCHAFT

Auch wir, die SV, sind wieder mit vielen Aktionen in das neue Schuljahr 2025/26 gestartet. Direkt zu Beginn starteten wir mit der Schülerratssitzung, woraufhin schon der Gruselabend der 5er sowie die SV-Fahrt folgten.

Bei der Schülerratssitzung haben wir die neuen Schülersprecher Jakob Marquardt und Elisa Gosmann und SV-Lehrer Frau Blom, Frau Meyer und Herrn Oertel gewählt. Zudem wuchs die Zahl der freien Mitglieder der SV auf 35.



Am 7.11. war dann der Gruselabend der 5. Klassen. Wir haben uns um 15 Uhr getroffen und das Hotdog Buffet in der Mensa sowie den Gruselgang in den Kunsträumen aufgebaut. Gegen 17 Uhr trafen dann die Fünftklässler in der Aula ein. Nach einer gemeinsamen Begrüßung haben die Paten in den Klassenräumen den Abend mit den Kindern verbracht, wobei die Hotdogs und der gespannte Gang durch den Gruselgang nicht fehlen durften. Zum Schluss wurden noch die Sieger des jährlichen Kostümwettbewerbs geehrt. Es war ein Abend, an den wir uns alle noch erinnern werden.

Zuletzt waren wir noch auf SV-Fahrt, welche jährlich von uns zur Planung kommender Projekte genutzt wird. Gemeinsam sind wir für drei Tage in die DJH nach Lingen gefahren, wo wir kommende Aktionen für das Schuljahr geplant haben, wie zum Beispiel die Erprobungstufenparty, eine Valentinstags-Aktion und neue Projekte für den Jahrgang 8.

Wir diskutierten zudem viel über die Sicherheit auf dem Schulgelände sowie über unsere Periodenprodukte auf den Schultoiletten und wie wir diese über das Schuljahr für die Schülerschaft verbessern können.

Neben dem viele Planen waren wir Bowlen und bekamen unterschiedliche Gruppen-Challenges von den Lehrern, um unseren Zusammenhalt zu stärken.

Abschließend freuen wir uns auf ein gemeinsames Schuljahr mit vielen tollen Projekten, wie unsere anstehende Nikolausaktion, bei der Schüler*innen ihren Freunden Nikoläuse schenken können. Die liebevoll verpackten Schoko-Nikoläuse werden direkt in die

Klassenräume der Beschenkten geliefert – eine tolle Überraschung in der Vorweihnachtszeit!



AUS DER ELTERNCHAFT

Von Elternseite möchten wir Euch hier im Augustinusbrief Themen vorstellen, die uns in der Schulkonferenz und in Arbeitskreisen beschäftigen. Aktuell diskutieren wir viel über eine notwendige Anpassung des Fahrtenkonzepts am Gymnasium Augustinianum – noch gibt es keine finale Entscheidung. Die Bezirksregierung Münster finanziert die anfallenden Kosten für die begleitenden Lehrkräfte. Trotz steigender Reisekosten – insbesondere seit der Coronapandemie – werden die Budgets jedoch seit Jahren nicht angepasst, sondern stabil gehalten. Das Fahrtenkonzept des Augustinianums musste deswegen in den vergangenen Monaten auf einen harten Prüfstand gestellt werden. Es wurden für alle Fahrten, die aktuell mit Lehrkräftebegleitung stattfinden, geprüft, ob eine Reduktion der Kosten für Lehrkräfte möglich ist und durch welche Einsparmöglichkeiten dies gelingen kann. Im Arbeitskreis wurden viele Ideen wie z. B. Spendengelder oder Sponsoring etc. auf ihre Umsetzbarkeit hin geprüft, aber auch hier gibt es dienstrechtliche oder steuerrechtliche Restriktionen.

Stand heute ist es gelungen, zumindest die Finanzierung für alle Fahrten, die für ganze Jahrgangsstufen angeboten werden, für die Lehrkräfte zu gewährleisten. Dazu zählen neben der Tecklenburg-Fahrt vor allem die Fahrten nach Hastings, nach Berlin und die Fahrt in der Q2. Dafür geht ein ganz großes Dankeschön an die organisierenden Lehrkräfte und an den Arbeitskreis Fahrten, die hier mit viel Kreativität und Herzblut für jede einzelne Fahrt nach Möglichkeiten zur Kostensenkung für die Lehrkräfte gesucht haben. Eine finale Verabschiedung dieses „Teil“-Fahrtenkonzepts ist für die nächste Schulkonferenz im Dezember geplant. Weiterhin auf dem Prüfstand stehen die verbleibenden (Austausch)-Fahrten nach Spanien, Italien, Frankreich und in die USA – hier wird es nach aktuellem Stand eine Kürzung geben müssen.

Aber auch hier möchten wir uns bei den Lehrkräften und der Schulleitung bedanken, die sich sehr stark für eine Akkreditierung des Gymnasiums als Erasmus-Plus-Schule einsetzen, die auch eine Finanzierungsunterstützung für alle europäischen Fahrten und damit auch den USA-Austausch weiterhin ermöglichen würde. Eine Entscheidung zu dem gestellten Akkreditierungsantrag wird erst im Frühjahr 2026 fallen. Wir drücken der Schule die Daumen!

Stefanie Fiege

// AKTUELLES AUS DEM FÖRDERKREIS

Das Schönste an einem Förderverein ist letztlich doch, dass man so viel Gutes ermöglichen und Menschen glücklich machen kann! Diese langbekannte Weisheit hat sich mal wieder bei der jüngsten Mitgliederversammlung unseres Förderkreises bewahrheitet.

Am 23.09. traf sich der Vereinsvorstand mit einigen interessierten Mitgliedern und etlichen Antragstellern zur Beratung über die Verwendung der Fördermittel für das aktuelle Schuljahr. Erfreulicherweise musste kein Antrag abgelehnt werden; trotz eines schmaleren Budgets als noch vor einigen Jahren konnten angemessene und vor allem sehr hilfreiche Unterstützungen zugesagt werden.

Vor allem der für die Schülervvertretung wichtige Zuschuss zu deren laufenden „Betriebskosten“ konnte zugesichert werden. Das Musicalprojekt erhält eine Kostenübernahmezusage für die Aufwendungen, auch die Musik-Fahrt nach Heek kann wieder mit den Unterstützungen rechnen. Die Fahrten des Spanienaustausches erhalten Zuwendungen, ebenso die Xanten- und ggf. Rom-Fahrt der Lateiner. Besondere Veranstaltungen gehören ebenso wieder zum Förderprogramm unseres Vereins, so die Tecklenburg-Fahrt der 5. Klassen oder der Thementag „KI und Menschsein“ des AK „Schulkultur“.

Sehr zufriedene Gesichter waren das Ergebnis der abendlichen Beratungen. Da wäre es doch eigentlich schade, wenn nicht noch mehr Eltern und Freunde der Schule bei diesem positiven Event dabei sein wollten. Falls Sie die Mitgliederversammlung also dieses Mal leider verpasst haben sollten, haben Sie am 04.02.2026 um 19:00 Uhr bei der nächsten MGV wieder die Gelegenheit, andere Menschen glücklich zu machen. Und das ist doch sowieso das Schönste, oder?

Frank Möllmann

ALLGEMEINES

// SYMPOSIUM „KI UND MENSCHSEIN“ AM 4.12. AB 18:00 UHR

Am 4. Dezember lädt der Arbeitskreis Schulkultur die Schulgemeinde zu einem thematisch brisanten Symposium ein, Titel: „KI und Menschsein“. Ab 18:00 Uhr werden mit den Professoren Ahmad Milad Karimi und Florian Rehbein zwei ausgewiesene Experten auf dem Podium im Foyer West I sitzen. Sie schauen mit verschiedenen Perspektiven auf dieses so existenzielle wie aktuelle Thema, das Gespräch, in das sich unbedingt auch das Publikum einschalten darf, wird moderiert von Jeanette Klemmer, Elternvertreterin und Mitglied im Arbeitskreis Schulkultur.

// 2. SCHULKONFERENZ 2025_26 AM 11.12.

Die Schulkonferenz darf als das bedeutendste Gremium der Schulgemeinschaft betrachtet werden, treffen hier doch Schulleitung, Schülerschaft, Kollegium und Eltern aufeinander, letztere drei Fraktionen durch jeweils acht gewählte Mitglieder vertreten. Wie bereits bei der Auftaktsitzung des Schuljahres geht es im Großen Konferenzraum um 18:00 Uhr los, alle Beteiligten hoffen auf ein konstruktives Miteinander hinsichtlich der Themen von der iPad-Nutzung bis zum Fahrtenkonzept.

// ADVENTSKONZERT AM 17.12. IN ST. MARTINUS UM 17:00 UHR

Jahr für Jahr ein rot angestrichener Termin im Schulkalender: Das Adventskonzert mobilisiert die Massen, seien es die breit vertretene Erprobungsstufe, darüber hinaus gehende Ensembles, der Chor der Mutigen aus dem Kollegium und Elternschaft oder natürlich die stolzen Familien, die das Musizieren ihrer Töchter und Söhne in der Martinus-Kirche mit leuchtenden Augen verfolgen. Am Tag drauf wird das Konzert im etwas kleineren Rahmen in der Aula erneut gespielt, dann sind die vierten Klassen Grevens zu Gast.

// MATHE-WETTBEWERB „BOLYAI“ AM 14.1.

Mathe, ein Fach, das polarisiert. Der nach einem ungarischen Mathe-Ass benannte Bolyai-Wettbewerb wendet sich allerdings nicht nur an die Fraktion der Interessierten und Begabten, sondern legt den Akzent auf das gemeinschaftliche Erlebnis beim Rechnen und Knobeln. Es gibt etliche eingeschworene Truppen, die hier eine geradezu diebische Freude entwickeln ...

// TAG DER OFFENEN TÜR AM 23.1. VON 15–18:00 UHR

Neugierige Viertklässler*innen, musikalische Rahmung, Fächerpräsentationen zum Anfassen und Mitmachen ... all das wird es auch beim Tag der Offenen Tür des Jahres 2026 wieder geben. Wesentlicher Unterschied zu den Vorjahren: Die Schule öffnet ihre Pforten an einem Freitag. Am 23.1. geht es ab 15:00 Uhr los. Und es wäre toll, wenn möglichst viele Schülerinnen und Schüler von uns dabei wären, um das Augustinianum in all seinen Facetten zu zeigen.

// FÖRDERKREISSITZUNG AM 4.2.

Neben SV und Elternpflegschaft stellt der Förderkreis am Augustinianum ein wichtiges Gremium dar, das aus der Schulgemeinde nicht wegzudenken ist. Es sei denn, man wollte auf besondere Projekte und verschiedenste Einzel- und Gruppenförderungen verzichten ... Am Mittwoch, den 4.2., tritt der Kreis um 19:00 Uhr im Großen Konferenzraum zusammen, Antragstellende und Interessierte sind herzlich willkommen.

// ZEUGNISAUSGABE AM 6.2.

Halbzeit im Schuljahr, die Zeugnisse werden am 6.2. in der dritten Stunde ausgegeben. Danach ist unterrichtsfrei, ehe nach kurzem Durchschnaufen am Montag das zweite Halbjahr beginnt.

// FACHKONFERENZEN AM 19. UND 26.2.

In erster Linie sind die halbjährlichen Fachkonferenzen ein Termin für die Lehrerschaft, darüber hinaus bietet sich hier Eltern- und Schülervertretern die Gelegenheit, Einblicke in Lehrpläne und andere Themen zu erhalten, die das jeweilige Fach gerade besonders betreffen. Die ersten Blöcke finden am 19.2. (14:00 und 15:30 Uhr), der dritte am 26.2. (14:30 Uhr) statt.



Mittwoch vor Weihnachten ist es wieder so weit: Das Adventskonzert vereint Klein und Groß, Schülerschaft, Eltern und Kollegium, bietet Traditionelles und Modernes für jeden Geschmack.

INFORMATIONEN FÜR DIE ERPROBUNGSSTUFE

// MÄRCHENLESUNG JAHRGANGSSTUFE 5 AM 3.2.

Wenn in den Räumlichkeiten der Stadtbücherei Greven geschulte Vorleserinnen die 5er in Märchenwelten mitnehmen, herrscht große Aufmerksamkeit. Am 3.2. ist es so weit, unsere fünften Klassen sind eingeladen und dürfen sich schon jetzt darauf freuen.

// FÄCHERÜBERGREIFENDES PROJEKT IN JG. 6 AB 9.2.

Für alle Sechstklässlerinnen und Sechstklässler beginnt mit dem Halbjahreswechsel ein spannender Abschnitt: Fächerübergreifendes Arbeiten bedeutet, dass bestimmte Inhalte und Methoden über die Grenzen des einen Faches hinweg übertragen und verknüpft werden mit dem Blickwinkel einer anderen Disziplin. Dabei entstehen in der Regel kreative Produkte, die nach Fertigstellung der Öffentlichkeit vorgeführt werden ...

INFORMATIONEN FÜR DIE MITTELSTUFE

/ PROJEKT LIEBESLEBEN, JAHRGANGSSTUFE 9 AB 1.12.

Love is all around ist vielleicht übertrieben, aber bei der einen oder dem anderen in Jahrgangsstufe 9 sind die Hormone bereits in Bewegung. Um das weite Feld von Liebe und Sexualität zu versachlichen, in Austausch darüber zu kommen sowie das Wechselspiel aus Chancen und Risiken erster Erfahrungen zu thematisieren, besuchen uns seit Jahren externe Kooperationspartner. Sie informieren, vor allem jedoch sprechen sie mit den neunten Klassen, mal zusammen, mal nach Geschlechtern getrennt. Los geht es am 1.12. mit der 9b, die anderen Klassen folgen gemäß IServ-Schulkalender.

// INFORMATIONENABEND „OBERSTUFE“ FÜR DIE 10. KLASSEN AM 14.1.

Am Altern des Nachwuchses merkt man, wie schnell die Zeit vergeht. Eben noch eingeschult, steht nun die nächste Station auf dem Bildungsweg bevor: Der Transfer in die gymnasiale Oberstufe. Einen ersten Überblick über die drei Jahre von der EF bis zum Abi liefert der Infoabend in der Aula, Beginn am 14.1. ist um 19:00 Uhr.



// SPORTHELFER*INNEN-AUSBILDUNG VOM 26.–30.1.

Alexander Kreth rekrutiert in regelmäßigen Abständen motivierte und verlässliche Mitglieder der Jahrgangsstufen 9 und 10. Auf die Auserwählten wartet eine abwechslungsreiche Qualifizierung, die ab 26.1. im Sport- und Erlebnisdorf Hachen stattfindet, vier Übernachtungen inklusive.

// „CHECK IT!“– EIN WORKSHOP FÜR DIE ACHTEN KLASSEN AB 28.1.

Ein fester Baustein im Rahmen schulischer Suchtvorbeugung ist das Programm *Check it!* Über verschiedene Kanäle werden Risiken von Alkohol und anderen Rauschmitteln aufgezeigt, im geschützten Rahmen der Klassengemeinschaft und gemeinsam mit ausgebildeten Teamer*innen sollten an diesem Vormittag keine Fragen offen bleiben. Die 8a beginnt am 28.1., danach folgen die Klassen b/c (29.1.) und d/e (30.1.).



// BERLIN-FAHRT, DIE DRITTE: DIE 10ER STARTEN AM 9.2. IN DIE HAUPTSTADT

Die Vorfreude ist spürbar, sowohl bei Lernenden wie Lehrenden. Schnell hat sich die Berlin-Fahrt als echter Meilenstein innerhalb der Laufbahn am Augustinianum etabliert. Es gibt wenige Orte in Europa, an denen so viel Geschichte und Kultur anzutreffen ist, von politischer Bildung im Bundestag ganz zu schweigen. Und manchmal trifft man dort sogar den Kanzler ... Rückkehr ist am 12. 2.

// ZARAGOZA-AUSTAUSCH: DIE NEUNER REISEN NACH SPANIEN! (15.–23.2.)

Das Berlin der Zehner ist für einige Spanisch-Lerner*innen der Jahrgangsstufe 9 Zaragoza in Spanien. Mit etwas Glück erwischt man schon ein paar warme Sonnenstrahlen, auf jeden Fall erhält man landeskundliche Einblicke vom Feinsten. Toll, dass im Februar wieder eine Truppe auf Austausch fährt!



INFORMATIONEN FÜR DIE OBERSTUFE

/ BERUFSBERATUNG DER ARBEITSAGENTUR AM 10.12., 14.1., 28.1., 4.2. UND 25.2.

KAoA (= kein Abschluss ohne Anschluss) ist als kollektive „Beschallung“ ganzer Jahrgangsstufen das eine, das andere sind unsere individuellen Beratungsangebote der Arbeitsagentur Rheine, die noch einmal ganz andere Möglichkeiten bieten. Alle paar Wochen erscheint Claudia Kläßen von der Arbeitsagentur Rheine bei uns an der Schule und bietet Mitgliedern der Oberstufe halbstündige Zeitfenster für berufliche Fragen aller Art – auch und besonders noch komplett ratlose Jugendliche sind ausdrücklich willkommen! Um eine vorherige Anmeldung auf einem Aushang an der Bürotür (Raum 253) wird gebeten.